

Unbefriedigender Ausklang

HALLENHOCKEY: Erstligist TG Frankenthal beendet Saison mit 7:7 gegen Nürnberger HTC und 3:12-Schlappe beim TSV Mannheim

VON CHRISTIAN TREPTOW

FRANKENTHAL/MANNHEIM. Mit dem zweiten Unentschieden vor eigenem Publikum und einer deftigen Auswärtsniederlage hat Hallenhockey-Erstligist TG Frankenthal die Saison 2015/16 abgeschlossen. Nach dem 7:7 am Samstag in eigener Halle gegen den Nürnberger HTC kassierte die Turngemeinde gestern beim TSV Mannheim eine 3:12-Schlappe.

Sowohl gegen Nürnberg als auch gegen Mannheim legte die Mannschaft von Thomas Vicca einen Blitzstart hin. Gegen die Franken zappelte der Ball bereits nach 16 Sekunden im Netz des Gegners, gestern in Mannheim ging die TG in der zweiten Minute in Führung. Beide Male zeichnete Kapitän Timo Schmietenknop für die Tore verantwortlich. Insgesamt traf der Kapitän am Samstag fünfmal.

Und gegen Nürnberg ging es auch in dieser Schlagzahl weiter. Nach vier Minuten und zwei weiteren Treffern von Schmietenknop und einem Zettler-Tor stand es bereits 4:0 für die Gastgeber. Das brachte NHTC-Coach Norbert Wolff dermaßen in Rage, dass die Taktiktafel zu leiden hatte. Er nahm eine Auszeit.

Wolff kniete vor seinem Team. Es schien so, als flehte er seine Spieler an, sie mögen doch endlich seine Anweisungen befolgen. „Sie haben ein-



fach nicht begriffen, um was es geht“, meinte er. Und tatsächlich klappte es bei Wolffs Truppe danach besser, der TG aber war die spielerische Leichtigkeit abhanden gekommen.

Die Gäste holten Treffer um Treffer auf. Die Turngemeinde behauptete aber bis in die Schlussphase eine Führung von ein, zwei Toren. Christian Trump traf in der 44. Minute zum 7:5. Doch in der 56. Minute gelang Stefan Mathes das 7:7. Das bedeutete für die Franken den Klassenerhalt. Für die TG war damit die letzte Chance aufs Viertelfinale dahin.

So mochte sich Timo Schmietenknop auch nicht recht über sein wahrscheinlich schnellstes Bundesliga-Tor in der Halle und seinen vielleicht schnellsten Hattrick freuen. „Wir haben irgendwie den Zugriff verloren. Vor der Pause hätten wir noch ein, zwei Tore mehr schießen müssen.“

Sein Teamkollege Sven Becker ver-

Fünf Tore von Kapitän Timo Schmietenknop reichten der TG Frankenthal gegen den Nürnberger HTC (links) nicht. Gegen den TSV Mannheim (rechts) halfen Sven Becker und Co gestern aller Einsatz nichts. Die Turngemeinde verlor deutlich 3:12. Becker musste nach dem Spiel zum Zahnarzt. Er hatte einen von Torwart Carsten Peikert abgewehrten Ball ins Gesicht bekommen. FOTOS: BOLTE/KUNZ

mutete, dass nach dem 4:0 die Luft raus war bei der TG, ohne dass das Team es gemerkt habe. „Und dann kassieren wir bittere Tore und machen unsere Chancen nicht rein.“ An eine TG-Hallenrunde in der Bundesliga ohne Heimsieg konnten sich weder er noch Schmietenknop erinnern.

„Nach dem 3:5 wusste ich, dass es noch ein heißer Tanz hinten raus wird“, meinte Gäste-Coach Norbert Wolff. Er hatte athletische Vorteile bei seiner Truppe ausgemacht, ließ sein Team ruhig aufbauen. „Das hat gut geklappt. Ich bin hocheleichtert über den Klassenerhalt.“

Bei den Frankenthälern überwog die Enttäuschung – darüber, dass sowohl aus dem Heimsieg als auch aus dem Viertelfinale nichts wurde. Allerdings wollten sie sich ordentlich aus

der Runde verabschieden. Das gelang beim TSV Mannheim zwei Minuten lang. Nach Schmietenknops Führung (2.) drehte der TSV auf. Nicolas Proske und Fabio Bernhardt, gestern die Besen der Gastgeber, stellten die TG-Defensive zunehmend vor Probleme.

Beim TSV griffen die Automatismen, die Laufwege stimmten.

Das 5:1 für Mannheim nach 30 Minuten war Ausdruck der spielerischen Überlegenheit der Mannschaft von Stephan Decher. „Immer, wenn wir den Ball schnell haben laufen lassen, sind wir gefährlich geworden“, analysierte der TSV-Trainer. Und da sein Team sehr oft den Ball schnell

laufen ließ, wurde es sehr oft gefährlich im Frankenthaler Schusskreis.

Zumal der TSV nach dem Seitenwechsel am Drücker blieb. Die Automatismen griffen, die Laufwege stimmten. Die TG bemühte sich, kam durch Schmietenknop und Gans auch noch zu Ergebniskosmetik, mehr war aber nicht drin gegen einen Kontrahenten, der sich mit zunehmender Spieldauer damit befassen konnte, wer der Gegner im Viertelfinale ist. „Wenn man 3:1, 4:1 führt, spielt es sich natürlich leichter“, meinte der TSV-Trainer, der überzeugt war, dass Frankenthal, wenn es um alles gegangen wäre, noch eine Schippe hätte drauflegen können.

Das Vorhaben von Thomas Vicca, dem TSV ein enges Spiel zu liefern, war schon früh gescheitert. „Wir ha-

ben uns gehen lassen. Die Moral war nicht gut“, konstatierte er im Anschluss an die Partie. Mannheim habe mit einer hohen Passfrequenz gespielt und „hat uns keine Chance gelassen“. Die ersten zwei Minuten hätten gestimmt, meinte er mit Galgenhumor. „So wollten wir die Saison nicht ausklingen lassen.“

Nachdem der Klassenverbleib feststanden habe, habe sich die Mannschaft neue Ziele gesetzt, meinte TG-Verteidiger Volker Schwindt. „Wir hatten sowas wie einen Matchball am Samstag. Nachdem wir das Spiel nicht über die Zeit gebracht haben, war die Luft raus“, meinte Schwindt.

TG-Kapitän Timo Schmietenknop war ein bisschen erleichtert darüber, dass die Saison jetzt zu Ende ist. „Es war eine lange Vorbereitung. Jetzt

können wir zwei, drei Wochen abschalten. Die Saison hat an den Kräften gezehrt.“ Ihm und seinen Mannschaftskollegen hätten gegen den TSV die Kräfte gefehlt. „Der TSV hat sehr gut gespielt und auch in der Höhe verdient gewonnen“, erkannte der Kapitän die Leistung des Gegners an. Die TG verlor nicht nur das Spiel. Paul Zettler bekam einen Ball gegen den Zeh. Sven Becker bekam einen abgewehrten Ball von Torwart Carsten Peikert auf den Mund. Nach Auskunft von Thomas Vicca sind einige Zähne in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die TG Frankenthal beschließt die Saison als Dritter der Süd-Gruppe (zwölf Punkte). Die Bilanz: drei Siege, drei Unentschieden und vier Niederlagen. Viertelfinalgegner des TSV Mannheim ist der Berliner HC.